

## INHALT

<i>Einleitung des Herausgebers</i> .....	IX
Zu dieser Ausgabe .....	XXXVIII
Druckvorlagen .....	XLII

<i>Ueber den Begriff und die Möglichkeit einer Völkerpsychologie</i> [1851] .....	3
---	---

<i>Verdichtung des Denkens in der Geschichte.</i> Ein Fragment [1862] .....	27
--	----

Beispiele von Verdichtung (27). Der Fortschritt des menschlichen Geistes in der Geschichte bedingt durch Verdichtung von Begriffsreihen zu einfachen Elementar-Begriffen (28). Verhältniß des Irrthums zur geschichtlichen Entwicklung (30).

Objective Mittel zur Verdichtung der Begriffe (31 ff.): Die Sprache (31). Die Sitten und die sittlichen Institutionen, überhaupt die Schöpfungen der Cultur und Civilisation (32). Die objective, in der Cultur des Zeitalters gegebene Verdichtung ist vom Individuum zu einer subjectiven umzugestalten (37).

<i>Ueber das Verhältniß des Einzelnen zur Gesammtheit</i> [1883/1862] .....	39
---	----

*Einleitung.* Die Verbindung des Einzelnen zum Ganzen in der Wissenschaft und im Leben (39). Die Verkettung der Verhältnisse des menschlichen Lebens breitet sich über die ganze Erde aus (40), der Wissenschaft von der äußeren Production der Völker, d.i. der Nationalökonomie, gegenüber wird eine Wissenschaft von der Gesammtheit des producirenden Geistes selbst gefordert:

die Völkerpsychologie (42). Bestimmung der hier zu behandelnden Aufgabe (44). Zweifel an der Berechtigung der Völkerpsychologie wird zurückgewiesen (44). Aeußerungen von Goethe, W. v. Humboldt, Ritter, Goltz (47). Der Geist ist das gemeinschaftliche Erzeugniß der menschlichen Gesellschaft (49), nicht des von Verbindung und Geschichte abhängigen Individuums (50), deshalb muß die Gesellschaft selbst Gegenstand der Wissenschaft sein (51). Nationale und andere geistige Gemeinschaft (52). Verschiedenheit der Gesammtheit und ihrer Einzelnen – Fr. Perthes über die Spanier (54).

*Begriff der Einheit:* Inwiefern ist der einzelne Mensch eine Einheit? (56). Inwiefern eine abgesonderte Einzelheit? (57). Die Familie (60). Das Wesen der Individualität und der Gesammtheit verschieden nach Zeiten und Völkern (62). Individualität und Subjectivität (Steinthal über Griechen, Burckhardt über Italiener) (64), also verschiedene Arten der Einheit (67), nachgewiesen in dem Verhalten der Einzelnen zur Sprache des Volkes (69) (Volksschriften (70)), in dem ökonomischen Bestand und Betrieb eines Volkes (73), in dem politischen Leben (Analogie mit dem Organismus) (74). Die Bedeutung der Gemeinsamkeit für das Volksleben erläutert an den Lappen (79). Die Gesammtheit früher als der Einzelne (81).

*Bewußtsein* der Einzelnen von ihrem Verhältniß zur Gesammtheit: das Selbstbewußtsein der Gesammtheit (83), als das wesentliche Element für die Definition des »Volkes« (87), es ist bei verschiedenen Völkern dem Inhalte nach verschieden (91), bei den Einzelnen je nach dem Stande und der Stellung (93), verdeutlicht an der geistigen Einheit eines Heeres (93). Folgerung (95).

*Der Gesamtgeist in geschichtlicher Bewegung.* Bisherige Erklärungsweisen der Fortschritte der Nationen: 1. Hypostasirung der Prinzipien, 2. der Zeitgeist, Apotheose des Genius (97). Grundzüge des Fortschrittsprozesses (100). Die Masse und die genialen Führer in Wechselwirkung (101). Die Allgemeinheit der Idee und die Individuali-

tät ihrer Gestaltung im Einzelnen (107). Warum in den glücklichen Epochen viele große Männer neben einander erstehen? (109). Wirkung des Gesamtgeistes in den öffentlichen Versammlungen (110). Die theilnahmslose Masse: Verholzung und Wucher, Verdienst und Schuld der Gesammtheit (110). Pflanzstätten des Gemeinns (112). Active und ruhende Kräfte (114).

*Wechsel der Generationen* (117). Leben und Geschichte (117). Die Continuität des geistigen Lebens (118). Kastenwesen (120). Der allgemeine Nationalgeist und seine besondere Gestaltung in einer bestimmten Zeit (121).

*Untergang eines Volkes* (123).

*Ergänzungen.* Die Frauen (125). Die Jugend (126).

*Schluß.* Schärfste Zuspitzung der Individualität und größte Stärke der Einheit der Gesammtheit (127).

<i>Einige synthetische Gedanken zur Völkerpsychologie</i> [1865] .....	131
Vorbemerkung .....	(131)
§ 1 Die Analogie des gesammten und des einzelnen Geistes .....	(136)
§ 2 Das Zusammenleben .....	(140)
§ 3 Die Abhängigkeit des Einzelnen von der Gesammtheit .....	(146)
§ 4 Formen des Zusammenwirkens im Gesamtgeist .....	(153)
A. Die Beziehung auf die Gesammtheit bleibt unbewußt .....	(153)
B. Die Thätigkeit im Dienste des öffentlichen Lebens .....	(163)
C. Wirkung der Gesammtheit für den Einzelnen .....	(167)
D. Gemeinsame Thätigkeit der Einzelnen für einen öffentlichen Zweck .....	(171)
§ 5 Analoge Formen im Einzelgeist .....	(173)

§ 6	Der objective Geist .....	(175)
§ 7	Der objective Geist als Masse .....	(178)
§ 8	Der objective Geist als System .....	(178)
§ 9	Die Verkörperung des Geistes .....	(179)
§ 10	Maschine und Werkzeug .....	(180)
§ 11	Der psycho-physische Typus .....	(187)
§ 12	Die Institutionen der Gesellschaft und die Formen der Geselligkeit .....	(189)
§ 13	Totalbild des objectiven Geistes .....	(189)
§ 14	Der subjective und der objective Geist .....	(192)
§ 15	Die Träger des objectiven Geistes .....	(199)
§ 16	Beiderseitige Gliederung des subjectiven und des objectiven Geistes .....	(202)
§ 17	Die Harmonie der Gliederung und ihr Gegentheil	(203)
§ 18	Die Ausbildung des objectiven Geistes .....	(207)
§ 19	Die Fortbildung durch Genialität .....	(209)
§ 20	Die Fortbildung durch Tüchtigkeit .....	(212)
§ 21	Das Historische .....	(213)
§ 22	Unterschiede des historischen Wirkens .....	(214)
§ 23	Gehalt und Form .....	(218)
§ 24	Das Individuum und die Individualität, die Gesammtheit und das Allgemeine .....	(224)
§ 25	Gesetzmäßigkeit, Entwicklungsgesetze, Ideal- und Real-Gesetze; Inhalt, Prozeß und Gesetz .....	(227)
Siglen und Abkürzungen .....		239
Anmerkungen des Herausgebers .....		243
Literaturverzeichnis .....		275
Personenregister .....		283
Orts- und Länderverzeichnis, Ethnographisches .....		285
Begriffs- und Sachregister .....		287